



Infomail 04-2020 März

CORONA-Problematik

Die Geschäftsstelle der Bauernverbände in Friedberg schränkt den Publikumsverkehr ab Montag, 16. März 2020, auf ein Mindestmaß ein und bittet die Mitglieder, von einem Besuch vorläufig abzusehen. Die Geschäftsstelle bleibt selbstverständlich weiterhin für alle Belange erreichbar. Um die notwendige Beratung aufrecht zu erhalten, werden die Mitglieder gebeten, für alle Belange zuerst anzurufen (0 60 31/9 17 52) oder per Mail (info@wetterauer-bauern.de) oder per Fax (0 60 31/77 03 04) Kontakt aufzunehmen. Persönliche Vorsprachen sind nur noch in dringenden Ausnahmefällen und nach vorheriger Absprache möglich.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung zum Corona-Virus wurden die beiden geplanten Informationsveranstaltungen, zum Gemeinsamen Antrag 2020, am 16. und 25. März 2020 abgesagt, siehe Anlage.

Sowohl der Hessische Bauernverband, als auch die SVLFG haben aktuelle Informationen zur Corona-Problematik zusammengestellt. Die entsprechenden Rundschreiben fügen wir anbei. Allerdings ist die Situation sehr dynamisch. Heute geltende Regelungen können morgen schon überholt sein. Wir versuchen Sie auf dem Laufenden zu halten.

Mit wem man dieser Tage auch spricht, die Situation derzeit ist beängstigend. Ein kleines Virus mit so großer Wirkung, keiner hätte sich das vorstellen können. Menschen erkranken schwer. Immer mehr Termine werden abgesagt, Wohlstandsverluste treten ein, der internationale Handel ist massiv eingeschränkt und die Börsen sind z.T. komplett eingebrochen. Daraus ergibt sich ein Blick auf das Wesentliche um uns herum. Gesundheit, Ernährung, Versorgung, Schutz der besonders gefährdeten Personen. Der einzelne Mensch muss im Fokus stehen. Das Thema "Ernährungssicherung" hatte in unserer Gesellschaft in den letzten Jahren massiv an Bedeutung verloren. Angesichts der momentanen Situation sticht uns jedoch eine alte Erkenntnis und Botschaft ins Auge: "Unsere Landwirtschaft. Wir brauchen sie zum Leben." Bleiben Sie gesund!

Facebook-Eintrag des Hessischen Bauernverbandes vom 13.03.2020

RBV übergibt Resolution an Ministerpräsident Bouffier

Am Rande einer Veranstaltung am 28.2.2020 in Ilbenstadt hat unsere Vorsitzende Frau Rahn-Farr eine Resolution, die vom RBV erstellt und von Land schafft Verbindung mitgezeichnet wurde, an Ministerpräsident Bouffier überreicht. Den Text finden Sie in der Anlage.

Landwirtschaftszählung 2020

Zum Stichtag 01. März ist die Landwirtschaftszählung 2020 gesetzlich angeordnet. Die im Abstand von zehn Jahren stattfindende und damit siebte Zählung seit Bestehen der BRD umfasst neben den klassischen Fragestellungen wie Bodennutzung und Viehbestände insbesondere Fragen zur Struktur der Betriebe. Alter, Ausbildung oder Hofnachfolge des Betriebsleiters sind ebenso wie Pachtentgelte in diesem Zusammenhang als Beispiel zu nennen. Diese Informationen sind Grundlage dafür, aktuelle politische und gesellschaftliche Diskussionen im Agrarbereich mit neutralen und qualitativ hochwertigen Daten zu hinterlegen und zu versachlichen.

Wie bereits seit 2010 gültig, werden nur Betriebe, die mindestens 5 ha landwirtschaftliche Fläche (LF) bewirtschaften oder andere Erfassungsgrenzen (z. B. aus dem Bereich der Tierhaltung) erreichen, erfasst. Diese sind zur Teilnahme gesetzlich verpflichtet. Die genauen Erfassungsgrenzen entnehmen Sie bitte dem angehängten Infoschreiben des Hessischen Statistischen Landesamtes (HSL).

Sofern die Betriebe einen Gemeinsamen Antrag stellen und/oder Rinder haltende Betriebe sind, nutzt das HSL die bereits vorliegenden Verwaltungsdaten zur Entlastung dieser Betriebe. Andere gesetzlich angeordnete Fragestellungen, wie der Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche in benachteiligten Gebieten oder die Inanspruchnahme von Fördermaßnahmen zur ländlichen Entwicklung werden ausschließlich über vorhandene Verwaltungsdaten ausgewertet.

Die Befragung findet ausschließlich über das bekannte Online-Meldeverfahren „IDEV“ zum Einsatz. Am besten lässt sich der Online-Fragebogen am PC oder Laptop ausfüllen. Wenn Sie meldepflichtig sind, erhalten Sie auf dem Postweg eine Kennung und ein Passwort. Weitere Informationen dazu im Infoschreiben oder im Internetauftritt (<https://statistik.hessen.de/online-erhebung/idev>) des HSL

Petition Ablehnung des Agrarpakets – noch bis zum 19.03.2020

Wir möchten Ihnen die Petition „Ablehnung des Agrarpakets vom 30.10.2019“ an den Bundestag ans Herz legen. Es handelt sich um eine „echte“ Petition – also entweder online mit Registrierung unter https://epetitionen.bundestag.de/content/petitionen/_2019/_10/_30/Petition_100795.html oder ganz klassisch per Post.

Text der Petition

Mit der Petition wird gefordert, das Agrarpaket des BMU und BMEL in seiner jetzigen Form abzulehnen.

Begründung

Seit Jahren werden wir Landwirte mit immer neuen Forderungen konfrontiert. Bisher haben wir die neuen Gesetze und Regelungen auch immer noch meistern können. Das am 4. September vorgestellte Agrarpaket von BMU und BMEL hat uns jedoch geschockt. Die direkten und indirekten Auswirkungen sind so weitreichend, dass damit die Existenzen vieler landwirtschaftlicher Betriebe in Deutschland gefährdet sind. Mit dem Agrarpaket wurde auch das staatliche Tierwohllabel vorgestellt. Wir haben nach dem Magdeburger Urteil bisweilen noch

keine neue gesetzliche Grundlage, aber schon ein staatliches Tierwohllabel, was den „gesetzlichen“ Standard torpediert. Wir wünschen uns von der Politik einen gesetzlichen Rahmen, in dem wir arbeiten können. Dieser sollte uns auch eine Planungssicherheit geben. Wir benötigen im Weiteren auch die Möglichkeit, diese gesetzlichen Rahmenbedingungen umzusetzen. Neu- und Umbauten für ein Mehr an Umweltschutz und Tierwohl müssen auch in bestehenden Betrieben zu gestalten sein. Wir Landwirte können Natur- und Artenschutz, wir können auch Tierwohl, und wir können auch Bio. Nur das alles muss auch machbar sein, und wir können das nicht zum Nulltarif. Wenn z.B. entlang von Gewässern ein 5 m breiter Streifen begrünt werden soll, können wir das auch. Aber dann wachsen dort keine Lebensmittel mehr. Auch das geplante Mercosur Abkommen erzeugt bei vielen Landwirten Existenzängste. Wir stehen im Wettbewerb mit dem Weltmarkt, sollen aber die hohen Ansprüche unserer Gesellschaft erfüllen. Das ist wie Vollgas fahren mit angezogener Handbremse: irgendwann qualmt es und das ist jetzt der Fall. Ein gesellschaftlicher Konsens sollte der Prämisse unterstellt sein, dass die in Deutschland verbrauchten Lebensmittel zum möglichst großen Anteil auch in Deutschland erzeugt werden können. Nach dieser Prämisse sollten alle anderen Zielkonflikte ausgehandelt werden. Denn die Bevölkerung hat ein Recht auf deutsche Lebensmittel. Der Wunsch nach "Regional" darf nicht ignoriert werden. In den letzten Wochen haben sehr viele Landwirte "grüne Kreuze" auf ihren Feldern aufgestellt, um still gegen das geplante Agrarpaket zu protestieren. Am 22.10.2019 sind in vielen deutschen Städten zigtausende Landwirte mit ihren Treckern auf die Straße "gegangen", um laut gegen das Agrarpaket in der jetzigen Form zu demonstrieren. Unsere Forderung lautet nun: Bitte stoppen Sie das Agrarpaket in seiner jetzigen Form. Reden Sie mit uns anstatt über uns!

Getreideerfassung in der ehem. Thylmann Mühle in Kilianstädten geht weiter!

Nachdem im Januar der Mühlenbetrieb der Thylmann Mühle eingestellt wurde, wird die Agrarhandel Sauer GmbH ab Ernte 2020 am Standort Getreide erfassen.

Somit haben die Landwirte wie gewohnt die Möglichkeit - in der Ernte und unterjährig - Ihr Getreide ohne weite Anfahrtswege anliefern zu können.

Neben den Fruchtarten Weizen und Roggen wird zusätzlich Gerste und Hafer erfasst